

Fragen und Lösungen zum MANIFEST 1.0 **Das Vermächtnis der Liebe und des Schutzes** - Global Wake-Up Call for Child Protection & den 21 Zielen

1. Hört jedes Kind

1. Welche Stimmen von Kindern werden heute noch in unserer Politik nicht gehört, obwohl sie ihr Leben, ihre Familie, ... direkt betreffen?
2. Wie können Schulen und Gemeinden systematisch Kinderbeteiligung stärken?
3. Wie messen wir, ob Kinder politisch wirklich „zählen“, und wo stehen wir heute?

Lösungen:

- Verankerung von **Kinder- und Jugendräten** auf kommunaler und nationaler Ebene
- Verpflichtende **Kinderfolgenabschätzung** bei Gesetzen
- **Ombudsstellen** mit echter Durchsetzungskraft für Kinderanliegen

Beispiel: Der Amoklauf an der Dreierschützengasse in Graz im Juni 2025 war ein traumatisches Ereignis für viele SchülerInnen und Familien und verdeutlicht die Frage, ob Kinder und Jugendliche ausreichend gehört und geschützt werden können – sowohl in der Schule als auch gesellschaftlich im Vorfeld von Gewaltprävention.

2. Macht Mütter stark – Debatten zur Familienpolitik (OECD-Länder)

1. Welche konkreten Unterstützungs- und Flexibilitätsmodelle brauchen Mütter (und Väter), um Familie und Karriere zu vereinbaren?
2. Wie müssen Steuer-, Betreuungs- und Arbeitszeitpolitik verändert werden, damit ein Kinderwunsch kein finanzieller Luxus ist?
3. Welche Lehren können wir aus Ländern ziehen, in denen Eltern zufriedener und finanziell abgesichert sind?

Lösungen:

- **Flexible Arbeitszeitmodelle**, Homeoffice-Recht, Rückkehrgarantie nach Elternzeit
 - Steuerliche **Entlastung für Familien** & kostenfreie Grundbetreuung
 - **Familien-Karriere Prämie**, wenn Mütter bei Ihren Kindern bleiben
 - **UST Befreiung** beim Hausbau oder Wohnungskauf
 - Renten- und Pflegeanrechnung von **Erziehungszeiten**
-

3. Rettet unsere Zukunft

1. Wie messen wir heute schon den wirtschaftlichen Wert von Kindern über reines BIP-Wachstum hinaus?
2. Welche Branchen würden ohne junge Fachkräfte in zehn Jahren am stärksten leiden?
3. Wie kann eine nachhaltige Wirtschaftspolitik Kinder als Zukunftsgaranten ernst nehmen?

Lösungen:

- Familieninvestitionen als **Zukunftsbudget**, nicht als Sozialkosten
 - **Förderung** von Ausbildungs- und Innovationsprogrammen für junge Menschen
 - **Demografiefeste Wirtschaftsstrategien** (Fachkräftesicherung durch Nachwuchs)
-

4. Sichert die Zukunft

1. Welche familienfreundlichen Politiken wirken nachweislich gegen sinkende Geburtenraten?
2. Wie beeinflussen Wohn- und Betreuungskosten den Kinderwunsch junger Paare?
3. Welche Irrtümer verbreiten sich über Ursachen des Geburtenrückgangs, und was sagen Daten tatsächlich?

Lösungen:

- **Bezahlbarer Wohnraum** für Familien priorisieren
 - Verlässliche Betreuungs- und Bildungssysteme ab dem 3. Lebensjahr
 - Verlässliche **finanzielle Unterstützung der Familien** ab der Geburt
 - Familienfreundliche Steuer-, Verkehrs- und Stadtplanung
 - **Steuerbefreiungen**
-

5. Öffnet Chancenräume

1. Welche Bildungsunterschiede erleiden Kinder heute schon vor Schuleintritt?
2. Wie können wir garantieren, dass jedes Kind Zugang zu hochwertiger Bildung hat, unabhängig von Herkunft?
3. Welche Rolle spielt frühkindliche Förderung für lebenslange Chancen?

Lösungen:

- **Kostenfreie Bildung mit Qualitätsstandards**
 - Bildungspflicht **ohne Schulpflicht** muss erhalten bleiben
 - **Individuelle Lernpfade** und Prüfungsmodelle statt Einheitsmodelle (Matura, ...)
-

6. Schützt die kindliche Seele

1. Wie definieren wir „Frühsexualisierung“ in Forschung und Pädagogik?
2. Wie stellen wir sicher, dass kindliche Privatsphäre und Elternrechte respektiert werden?
3. Welche evidenzbasierten Leitlinien für Sexualerziehung schützen Kinder tatsächlich?

Lösungen:

- Altersgerechte, wissenschaftlich **fundierte Bildungsinhalte**
- **Stärkung der Elternrechte** bei sensiblen Themen
- Klare gesetzliche **Grenzen zum Schutz der Intim- und Privatsphäre** von Kindern

Beispiel: Im ORF-Betriebskindergarten hing laut Berichten ein Plakat mit Darstellungen nackter Körper und der Aufschrift „Körper, nackt und hüllenlos...“, was bei Eltern zu Kritik über Alters- und Entwicklungsangemessenheit führte.

Drag-Storytime-Lesungen für Kinder in Wien haben zu öffentlichen Debatten geführt, etwa zu Fragen der Altersangemessenheit, kultureller Werte und Grenzen in Bildungs- bzw. Freizeitangeboten für Kinder. *Hinweis: Direkt in Österreich finden solche Fälle regelmäßig statt, auch ORF hat über Drag-Storytime-Veranstaltungen berichtet.*

Im Wiener Landtag wurde über ein Verbot von Drag-Shows für Kinder debattiert, wobei gegensätzliche Positionen zur Rolle staatlicher Empfehlungen in Erziehungs- und Freizeitfragen sichtbar wurden. Die Debatte zeigt einen grundsätzlichen Streit darüber, wie weit der Staat in die elterliche Erziehung und die Freizeit von Kindern eingreifen darf. Schutz vor „schädlichen“ Einflüssen - Freiheit und Vielfalt - ohne staatliche Zensur.

7. Liebt jedes Kind gleich

1. Welche Barrieren bestehen aktuell für Gleichberechtigung der Geschlechter im Bildungs- und Freizeitbereich?
2. Wie kann Gleichstellung in Familienalltag und Schule gefördert werden?
3. Was können wir tun, um Rollenstereotype früh abzubauen?

Lösungen:

- Gleicher Zugang zu Bildung, Sport und Förderung für alle Kinder
 - Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligungen in Schule und Freizeit, **wobei das natürliche Geschlecht Stärkung erfahren muss**
 - **Förderung individueller Stärken** statt Rollenklischees
-

8. Gebt Eltern ihr Recht zurück

1. Wie sichern wir Gesundheit als Familiensache, ohne dass Versorgung versagt?
2. Welche Auswirkungen haben WHO-Empfehlungen auf nationale Elterngestaltung?
3. Wie viel Mitbestimmung sollten Eltern im Gesundheitssystem wirklich haben?

Lösungen:

- Transparente, kritische und **evidenzbasierte Gesundheitsaufklärung** statt Zwang
 - **Nationale und regionale Entscheidungsfreiheit** bei Gesundheitsmaßnahmen
 - Stärkung der Arzt-Patient-Eltern-Beziehung
-

9. Bewahrt die Unversehrtheit

1. Wie stark sind Kinder heute echten Risiken wie Umweltgiften ausgesetzt?
2. Welche Maßnahmen schützen physische und psychische Gesundheit effektiv?
3. Wie gehen wir mit ethischen Fragen zu Experimenten mit Kindern um?

Lösungen:

- **Strenge Grenzwerte für Umweltgifte und Schadstoffe** (Transparente Kennzeichnung auch bei niedrigen Angaben)
- **Prävention von Stress** durch familienfreundliche Lebensbedingungen (keine Sozialkontaktbeschränkungen, Spiel- und Freizeitaktivitäten dürfen nicht eingeschränkt werden)
- **Ethikräte für neue Technologien mit Kinderfokus**
- **Politische Entscheidungsträger müssen für Maßnahmen haftbar gemacht werden** können, die ohne angemessene Abwägung der Verhältnismäßigkeit oder ohne evidenzbasiertes Fachwissen getroffen werden und dadurch wirtschaftliche, soziale oder familiäre Folgeschäden verursachen.

10. Stoppt globale Überwachung

1. Welche Formen globaler Datenüberwachung gefährden kindliche Privatsphäre wirklich?
2. Wie können transparente, lokale Gesundheitsdatenpolitik und Schutzstandards aussehen?
3. Wie stellen wir Balance her zwischen Gesundheitsüberwachung und Freiheit

Lösungen:

- **Datensparsamkeit und lokale Gesundheitsdatenverwaltung** (Keine verpflichtende ID-Austria oder Gesetze zur Altersbeschränkungen bei Sozial Media oder EIOS Überwachung der WHO)
- **Schutz der Patientenrechte**
- Klare gesetzliche Grenzen für Datennutzung bei Kindern und **Inhalte regulieren** (Pornographie, sexualisierte Inhalte, Pädokriminalität, Gewaltverherrlichung, ...)
- **Plattformen haftbar machen**
- Haftung nicht nur auf Inhalte, sondern auch auf Reichweitenlogik: **ALGORITHMEN**
- Transparenzpflicht (Finanzen, Kooperationen, ...) für internationale Gesundheitsprogramme

11. Beendet Missbrauch JETZT

1. Welche Präventionsprogramme wirken am besten gegen Kindesmissbrauch?
2. Wie schulen wir Zivilgesellschaft, Polizei und Gesundheitswesen besser?

3. Was braucht es, damit Erwachsene hinsehen und handeln? Der Schutz vor Gewalt gehört zu den wichtigsten Kinderrechten.
4. Wann liegt Gewalt vor, wie wird Gewalt definiert?

Lösungen:

- **Konsequente Strafverfolgung ohne Verjährung**
- Flächendeckende Präventions- und Aufklärungsprogramme
- Schulung von Fachkräften und Stärkung von Zivilcourage
- Bürokratieabbau und **finanzielle Unterstützung von Zivilschutzvereinen** und Vereinen mit nachhaltigen Konzepten
- **Alle 4 Minuten stirbt ein Kind durch Gewalt**
- **2 von 3 Kinder erleben regelmäßig** physische oder psychische Gewalt von Erwachsenen in ihrem Umfeld

Mehrere Missbrauchs- und Gewaltverdachtsfälle gegen Mitarbeitende und Führungspersonen von SOS-Kinderdorf-Einrichtungen wurden öffentlich, etwa in Imst, Nußdorf-Debant und Wien, und führen zu Kritik an Aufsicht, Transparenz und Schutzsystemen in familien- und kinderorientierten Einrichtungen. Missbrauch in Kindergärten, Schulen, Kirchen, Schutzsystemen, ... muss konsequent geahndet werden.

12. Schützt Kinder vor Krieg

1. Wie können politische Entscheidungen Kinder vor Krieg schützen?
2. Was braucht ein Kind, das aus Kriegsregionen kommt, um wieder Kind sein zu dürfen?
3. Welche Verantwortung trägt die internationale Staatengemeinschaft?

5

Lösungen:

- **Keinen Krieg zulassen**
- Konsequente Durchsetzung internationaler Schutzabkommen
- Aufnahme-, Trauma- und Bildungsprogramme für betroffene Kinder
- **Friedenspolitik mit Kinderwohl als Maßstab**

13. Verbannt Ausbeutung

1. Wie viele Kinder sind weltweit heute noch von Kinderarbeit betroffen?
2. Welche Maßnahmen wirken, um Kinderarbeit effektiv zu beenden?
3. Wie kann Strafverfolgung bei KI-Missbrauch und Sexhandel verbessert werden? *Das Ziel, Kinderarbeit zu beseitigen wurde verfehlt; rund 138 Mio. Kinder arbeiten weiterhin.*

Lösungen:

- **Internationale Strafverfolgung** von Kinderarbeit und Menschenhandel
- **Haftung von Unternehmen in globalen Lieferketten**
- Schutzmechanismen gegen digitalen und KI-gestützten Missbrauch

- **Millionen Kinder sind jährlich vom Menschhandel betroffen**
- Kinder machen einen erheblichen Anteil aller Menschenhandelsopfer aus. Laut dem Global Report on Trafficking lag der Anteil der Minderjährigen **unter den erkannten Opfern bei etwa 38 % weltweit**

20 000 unbegleitete Flüchtlingskinder zwischen 2021–2023 gelten als nicht mehr auffindbar. In früheren Jahresberichten (2023) hieß es, dass über 95 % der unbegleiteten geflüchteten Kinder, die einen Asylantrag gestellt haben, nicht mehr auffindbar waren. Behörden gehen davon aus, dass viele in andere EU-Länder weitergereist sind.

14. Gebt Kindern Wahrheit

1. Wie können Medien kinderfreundliche, angstfreie Berichterstattung entwickeln?
2. Welche Rolle spielen Medienkompetenz und kritisches Denken bei Kindern?
3. Wie messen wir Medienwirkung auf Kinderwohl?

Lösungen:

- Verpflichtende kinderfreundliche Medienstandards
- Regionale Hilfestellung für den Schutz vor sexistische Selbstdarsteller, Manipulation und Mobbing
- **Unabhängige Gremium zur Medienaufsicht mit Kinderfokus**
- **Werbefreiheit einführen:** Öffentlich-rechtliche Medien sollten vollständig werbefrei sein, um Kinder vor kommerziellen Manipulationen und unangemessenen Einflüssen zu schützen, die Konsumverhalten oder unrealistische Erwartungen fördern könnten. Stattdessen Fokus auf neutrale, bildende Inhalte legen.
- **Bildungsprogramme und Dialog fördern:** Spezielle Inhalte entwickeln, die Kinder in Themen wie Frieden, Freiheit und Menschlichkeit einbeziehen, um sie zu befähigen und vor schädlichen Narrativen zu bewahren.
- Unsere Bräuche – von Kind zu Kind weitergeben (Kinder aus verschiedenen Regionen erklären Feste und Traditionen)
- Geschichtenerzähl-Serien mit Sagen, Legenden und Märchen aus den Regionen
- Mitmach-Formate: Regionale Unterschiede bei traditionellen Feierlichkeiten und Festtage (Nicolaus, Erntedank, ...)
- Natur- und Umweltsendungen, die regionale Besonderheiten zeigen (z. B. Alpen, Donau-Auen, Weinberge, Seen)
- **Bildhaftigkeit und Kreativität der Sprache in Sendungen fördern:** Viele Redewendungen basieren auf realen historischen Situationen. Beispiel: „Alles in Butter“ kommt wahrscheinlich aus dem Mittelalter, wo zerbrechliche Gläser mit Butter als Schutzschicht transportiert wurden. Es verbindet Sprache, Geographie, Kunst und Geschichte, ...

15. Haltet Bildung rein

1. Was bedeutet „Indoktrination“ in der Schule – und wie erkennen wir sie objektiv?
2. Wie fördern wir kritisches Denken ohne politische Bevormundung?
3. Welche internationalen Bildungsstandards garantieren Freiheit im Lernen?

Lösungen:

- Politische Neutralität im Unterricht gesetzlich absichern
 - **Förderung kritischen Denkens statt Meinungslenkung**
 - Nationale und regionale Lehrpläne mit pädagogischer Freiheit
 - **Bildhafte und Kreative Sprache in den Lehrplänen fördern – siehe Punkt 14**
-

16. Sicherheit für eine digitale Kindheit

1. Wie groß ist das Risiko von Cybermobbing, und wie schützen wir Kinder davor?
2. Welche digitalen Rechte sollten Kinder im 21. Jahrhundert haben?
3. Wie fördern wir digitale Kompetenz und Privatsphäre? *OECD-Daten zeigen steigende Cybermobbingrisiken und digitaler Bedarf an Schutz und Bildung.*

Lösungen:

- Klare Altersgrenzen und **Schutzmechanismen im Netz**
 - Datenschutz als Grundrecht für Kinder
 - Digitale Bildung für Eltern, Lehrer und Kinder
 - **Lösungen siehe Punkt 10**
-

17. Lenkt Technik ethisch

1. Welche gesetzlichen Standards brauchen KI und Gentechnik, um Kindern zu dienen?
2. Wie schützen wir Kinder vor algorithmischer Manipulation?
3. Welche ethischen Leitprinzipien sollen Politik und Unternehmen verpflichtend einhalten?

Lösungen:

- **Verbindliche Ethikstandards für KI & Gentechnik**
 - Verbot manipulativer Technologien bei Minderjährigen
 - Transparenzpflichten für Algorithmen
 - **Kritische Bildung stärken:** Altersgerechte Schul- und Medienprogramme, die Kinder über Technik-Optimierung, Ethik und Menschlichkeit aufklären. Kinder sollen den Optimierungsdruck erkennen und auch ablehnen können
 - **Strenge gesetzliche Grenzen setzen:** Verbot von Genmanipulation und implantierbaren Technologien an Kindern, plus Altersbeschränkungen und unabhängige Ethikkontrollen
 - **Positive, werbefreie Medien fördern:** Öffentlich-rechtliche Sender müssen künftig kindgerechte Inhalte produzieren, die natürliche Entwicklung, Empathie, regionale Traditionen und ein gesundes Menschenbild betonen – als Gegenpol zu transhumanistischen Narrativen
-

18. Verbindet GLOBAL und regiert LOKAL

1. Wie viel Macht sollte internationaler Politik bei Kinderrechten haben?
2. Wo sind lokale Strukturen besser im Kinderschutz als globale Vorgaben?
3. Wie bauen wir internationale Solidarität ohne Bevormundung auf?

Lösungen:

- Internationale Hilfe auf freiwilliger Basis
 - **Lokale Umsetzung durch regionale und nationale Strukturen**
 - **Subsidiaritätsprinzip konsequent anwenden:** Das Subsidiaritätsprinzip ist ein grundlegendes Ordnungsprinzip in Politik, Gesellschaft und Recht. Es stammt aus dem Lateinischen („subsidium“ = Hilfe, Unterstützung) und besagt ganz einfach: Entscheidungen und Aufgaben sollen immer auf der niedrigsten Ebene getroffen bzw. erledigt werden – so nah wie möglich am Betroffenen. *Kernformel: „So niedrig wie möglich, so hoch wie nötig.“*
-

19. Schafft ein sicheres Zuhause

1. Welche Maßnahmen garantieren bezahlbaren Wohnraum für Familien?
2. Wie verbessern wir Umweltbedingungen rund um Wohnplätze?
3. Wie unterstützen Politik und Wirtschaft echte Fürsorge

Lösungen:

- **Familiengerechter und leistbarer Wohnungsbau als Staatsziel**
 - Saubere Umwelt durch nachhaltige Landwirtschaft & Industrie
 - Unterstützung stabiler Familienstrukturen
-

20. Erhältet Souveränität

1. Welche Rolle sollen Nationalstaaten im Kinderschutz spielen?
2. Wie koordinieren Staaten und internationale Organisationen bestmöglich?
3. Wie stellen wir sicher, dass globale Zusammenarbeit Kinder schützt, ohne nationale Rechte aufzugeben?

Lösungen:

- **Nationale Verantwortung für Kinderschutz stärken**
 - Internationale Organisationen nur beratend einsetzen – **keine bindenden Verträge**
 - Demokratische Kontrolle über globale Programme
 - **Erhältet Souveränität und regiert lokal**
-

21. Investiert in Liebe

1. Wie messen wir „Liebe“ im gesellschaftlichen Kontext?
2. Welche sozialen Strukturen fördern eine liebevolle Kindheit?
3. Wie können Familien, Schulen und Gemeinschaften Liebe und Respekt sichtbar machen?

Lösungen:

- Zeit für Familie als gesellschaftlicher Wert
- Stärkung von Nachbarschaft, Ehrenamt und Gemeinschaft
- **Politische Erfolge am Wohl der Kinder messen** – nicht am Wachstum allein
- Gesundheit ist Sache der Familie
- Schützt Eltern- und Kinderrechte

„Diese 21 Ziele sind ein Auftrag, ein Herzschlag und ein Weckruf an die Welt.“

Abschließende Worte zum Transhumanismus: Transhumanismus ist eine philosophische, technologische und politische Strömung, die den Menschen mithilfe von Technik, Biotechnologie und künstlicher Intelligenz „verbessern“ oder überwinden will.

Der Mensch soll gezielt optimiert werden!

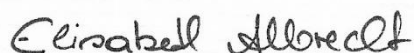
Man betrachtet den Menschen immer mehr als etwas, das man beliebig aufrüsten und optimieren kann. Die Kritik richtet sich nicht gegen Medizin oder Technik an sich, sondern gegen den Übergang vom natürlichen Menschsein zum bewussten ‚Designen‘ und künstlichen Verbessern von Menschen. Typische Ziele des Transhumanismus: Verlängerung des Lebens (bis hin zur „Unsterblichkeit“), Steigerung von Intelligenz, Leistungsfähigkeit und Wahrnehmung, Verschmelzung von Mensch und Maschine, Überwindung biologischer Grenzen (Krankheit, Alter, Geschlecht, Tod)

Zentrale Ideen & Technologien

- **KI-Implantate** (z. B. Gehirn-Computer-Schnittstellen)
- **Gentechnische Eingriffe** (CRISPR, Keimbahnmanipulation)
- **Neurotechnologie** (Gedächtnis- oder Emotionssteuerung)
- **Digitale Identitäten** / „Upload des Bewusstseins“
- **Cyborg-Konzepte** (Mensch + Maschine)

Letzte Frage zum Transhumanismus:

Gibt es auch etische und moralische Grenzen oder haben wir alles schon über Bord geworfen, ohne an die Zukunft unserer Kinder zu denken?



Präsidentin

Verein für Völkerverständigung- und Zivilschutz DIE EICHE